
EGGER NACHRICHTEN

Nr. 76

Mai 2019

Berichte aus dem Einzugsgebiet des Schulhauses Egg bei Sirnach:
Wiezikon, Horben, Egg, Fliegenast, Than, Eichholz, Hurnen und Riethof



Die Wanderschäferin Tina Schreiner mit 650 Schafen auf der Wanderschaft oberhalb von Wiezikon

INHALT

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT	
Eine tolle Überraschung im Wald	4
Wildes Fasnachtstreiben in der Egg	5
Kinder helfen Kindern	7
AUS DEM GEMEINDERAT SIRNACH	9
«Tag der Kinderrechte» am 20. November	9
Baubewilligungen	9
Neue Onlinefunktion im Kanton Thurgau – Sirnach ist dabei	10
Informatives Referat von Christian Griess	11
AUS DEM GEMEINDERAT ESCHLIKON	12
Strassensperrung, Strom- und Kommunikationsunterbrüche	12
Baubewilligungen	13
Handänderungen	14
Bessere Ausnutzung der Schiessanlage in Hurnen	14
WIEZIKER TALENTE	18
Die Porzellanmalerin Heidy Thalman	18
EGGER HOBBY – CHOR	
Wechsel im Vorstand des Egger Hobby-Chores	25
FRAUENTURNVEREIN WIEZIKON-HORBEN	
Ein Sonnentag im Alpsteinschnee	30
SENIORENWANDERGRUPPE	
Vergnügtes Durchwandern von Feld und Flur	33
HOFLADE IM STEIBRUCH Neues vom Hofladä	36
DORFVEREIN WIEZIKON	
39. Jahresversammlung des Dorfvereins Wiezikon	38
Termine	41
WIEZIKON	
Eine Ständerätin in der Backstube	42
Eine Schäferin mit 650 Schafen in Wiezikon unterwegs	44
MÄNNERCHOR EGG-OBERWANGEN	
Männerstimmen, Trachten und Kindergesang	49
10. Jahresversammlung des Männerchors Egg-Oberwangen	50
DIE MUSIK- UND KULTURSCHULE HINTERTHURGAU	52
KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT SIRNACH/ESCHLIKON	
Aus dem Jahresprogramm 2017	54

IMPRESSUM Redaktion: Markus Schafflützel, Im Obstgarten 1, 8372
Wiezikon b. Sirnach Tel. 071 960 11 88, E-Mail: mascha48@bluewin.ch
Abos/Nachlieferungen: Elisabeth Schriber, Im Obstgarten 1, 8372 Wiezikon,
Tel. 071 960 11 88, E-mail: eschriber@bluewin.ch
Fotografinnen/Fotografen: Name soweit bekannt in der Bildlegende
Redaktionsschluss für Nr. 77: 27. September 2019



Liebe Leserin, lieber Leser

«*WIEZIKER TALENTE*» ist der Titel einer neu entstehenden Reihe in den EGGER NACHRICHTEN.

An der Thurgauer Kulturwoche haben zwei kreative Wieziker ausgestellt. Es gibt aber auch Künstler, die nur einem kleinen Kreis bekannt sind. Diese möchte ich in den Egger Nachrichten vorstellen. Den Anfang macht Heidi Thalmann, die mit ihrer Porzellanmalerei Kostbarkeiten geschaffen hat. Sie erfahren, wie sie zu ihrem Hobby gefunden hat und was ihr dieses bedeutet.

Unsere Dorfbäckerei macht immer wieder durch Erstaunliches von sich reden. Neulich hatte sie eine prominente «Praktikantin». Erfahren Sie wie eine *Ständerätin in die Backstube* kommt.

Vielleicht haben Sie sich gewundert, wieso das Titelbild die Einfahrt von Wiezikon mit so vielen Schafen zeigt. Lesen Sie das Gespräch mit der *Wanderschäferin Tina Schreiner*.

Der *Frauenturnverein Wiezikon-Horben* hat auch diese Jahr wieder die Schneeschuhe ausgepackt und eine tolle Wanderung an der Sonne gemacht.

Sportlich sind auch die Senioren. Die Seniorenwandergruppe hält sich mit Wanderungen in Feld und Flur fit und doch kommt das Jassen nicht zu kurz.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Markus Schafflützel

In eigener Sache: Falls Sie einen Bericht über einen Anlass oder von einem Verein im Einzugsgebiet der EGGER NACHRICHTEN schreiben möchten, würde ich diesen sehr gerne publizieren. Sie sind herzlich eingeladen, an der Gestaltung der EGGER NACHRICHTEN mitzuarbeiten.



AUS DER SCHULE GEPLAUDERT

Eine tolle Überraschung im Wald



Nach einer gefühlten Ewigkeit war der Samichlaus endlich in Sicht.

Foto: Anita Theler

Es war der 6. Dezember genau genommen 8:15 Uhr. Alle Kinder der Schule Egg warteten auf dem Dorfplatz, alle waren gespannt, wo es wohl hingehet. Dann kam endlich das Startzeichen zum Aufbruch. Auf dem Weg zum Steinbruch, wurde heftig diskutiert, ob man den Samichlaus finden würde. Als man schon fast dort war, kam man zu einer sinnvollen Lösung: der Samichlaus musste bei der Hütte auf dem Hoochebüül sein. Dann endlich, wussten wir, dass wir recht geraten hatten, denn die Hütte, war in Sicht. Doch wo war der Samichlaus? Und hat er einen Esel dabei oder sogar eine Rute und ist sein Freund der Schmuzli auch da? Nach einer gefühlten Ewigkeit (eigentlich war es nur eine Viertelstunde) war der Samichlaus in Sicht. Alle waren alle



Der Samichlaus sagte zu jeder Klasse etwas. Eine Viertelstunde später verliess er uns. Foto: AT

aus dem Häuschen. Als wir ihn dann ausgiebig begrüsst hatten, sagte er zu jeder Klasse etwas. Es war ein Glück für uns, dass der Samichlaus eine Rute zwar dabei hatte, aber sie nicht brauchen musste. Wir sind wohl eine sehr anständige Schule! Danach verteilte er jedem Kind ein Samichlaussäckli. Eine gute Viertelstunde später verliess der Samichlaus uns auch schon wieder. Als alle Kinder sich ausgetobt hatten und ihr Samichlaussäckli aufgegessen hatten, ging es auch für uns wieder auf den Heimweg. «Wow», war das ein tolles Erlebnis!

(6. Klasse, Helena, Nadja, Yara, Keemo, Pascal)

Wildes Fasnachtstreiben in der Egg

Bei unserem Fasnachtsnachmittag vom 26.2.2019 hatten wir einen Riesenspass. Die Mittelstufe war verantwortlich für die Organisation. Im Vorfeld wurde fleissig geplant und aufgestellt. Erst am Nachmittag um 13.45 Uhr war die Eröffnung.





Die gruseligen 9

Foto: Anita Theler



Das Büffet



Das Glücksrad war auch sehr beliebt

Im Angebot standen: Geisterbahn, Hindernisparcours, Glücksrad, Disco, Fotoecke und Bar. Die Drinks hießen «Edgar» und «No Skin». Zum Essen erhielten alle einen feinen Berliner.



In der Disco wurden coole Lieder gespielt.

Bei der Geisterbahn konnte man zwischen einer krassen und einer weniger gruseligen Variante wählen. Es war auch möglich, in Begleitung die Geisterbahn zu be-

suchen.

Ein paar Mittelstüfler organisierten die Disco. Und sie ist richtig abgegangen. Es liefen alle coolen Lieder. Manchmal hatte es weniger Kinder, aber das machte nichts. Dann war wieder ein Spiel an der Reihe.

Die Kostüme waren sehr toll. Es hatte Clowns, Piraten, Prinzessinnen, Affen, Piloten und sogar Grossmütter.

Der Nachmittag verflog viel zu schnell. Toll war's. Aber die nächste Fasnacht kommt bestimmt.

Nina, Luana, Florian, Leandros 5. Klasse Egg

Kinder helfen Kindern

Die Schule Egg bereicherte mit liebevoll hergestellten Bastelsachen und Lebkuchengebäck den Sirnacher Weihnachtsmarkt. (siehe Egger Nachrichten Nr.75)

Vom Kindergärtner bis zum 6. Klässler haben sich alle Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrpersonen mit Hin-



Die Kinder basteln Geschenkschachteln

gabe und Freude am Verkauf beteiligt. Strahlende Kinderaugen hinter den weihnächtlich geschmückten Ständen und einmalig kreative Geschenkartikel vermochten eine grosse Käuferschaft anzulocken. Es lag ein Hauch von Weihnachten in der Luft.

Für syrische Flüchtlingskinder

Der erwirtschaftete Erlös von 1300 Franken kommt wiederum dem Projekt «learn2live» der Schweizer Lehrerin Johanna Berweger zugute, die in Jordanien syrischen Flüchtlingskindern zu Bildung ver-



Lehrerin Johanna Berweger mit Flüchtlingskindern aus Syrien.

hilft. Durch persönliche Kontakte der Lehrer- und Schülerschaft mit Johanna Berweger und dem Wissen, dass ihr Projekt menschlich und wirtschaftlich auf Spenden angewiesen ist, ist es dem Egger Team eine Freude ihrer Lehrerkollegin einen schönen Batzen zukommen lassen zu dürfen.

Kinderträume werden wahr

Seit 2015 engagiert sich Johanna Berweger mit viel Herzblut dafür, dass syrische Flüchtlingskinder in Maf-raq beschult werden und damit dem Analphabetismus entrinnen können. Sie sucht und engagiert syrische oder einheimische Frauen, die als Lerntrainerinnen arbeiten wollen und koordiniert, begleitet und coacht deren Arbeitseinsätze in alters durchmischten Gruppen. Schwerpunkte sind Lesen, Schreiben und Rechnen, Traumaverarbeitung und Persönlichkeitsfindung. Zwei bis dreimal pro Jahr dürfen die neugierigen Kinder in einer Projektwoche auch Schönes wie einen Waldbesuch, das Basteln eines Drachens, den Besuch eines Zoos oder die Teilnahme an einem Theaterworkshop erleben. Wenn Kinder Kindern helfen, können Kinderträume wahr werden und einem syrischen Flüchtlingskind ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Marianne Kreier, Lehrerin



AUS DEM GEMEINDE- RAT SIRNACH

«Tag der Kinderrechte» am 20. November

2019 jährt sich die Verabschiedung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes in der Generalversammlung der Vereinten Nationen zum 30. Mal.

Mit Ausnahme der USA und Somalias haben alle Staaten diese Konvention ratifiziert. Die Schweiz am 24. Februar 1997. Damit erhielten alle Kinder auf der Welt das Recht auf Überleben, Entwicklung, Schutz und Beteiligung ungeachtet ihrer Hautfarbe, Religion, Sprache, Herkunft oder sonstigem Status.

Die Gemeinde Sirnach orientiert sich in ihrem neuen Konzept für Kinder- und Jugendpolitik, nebst entsprechenden Gesetzen, auch an den Grundwerten der UN-Kinderrechtskonvention. Der frisch gestarteten «Kommission Kinder- und Jugendpolitik Sirnach» (KJPS) liegen diese als Orientierung zugrunde. Kinder nicht als Sache, sondern als eigenständige Persönlichkeiten wahr zu nehmen, ist eine sinnvolle und schöne Herausforderung für uns alle (www.unicef.de).

Yvonne Koller, Ressortvorsteherin Marion Erlenhardt, Jugend- und
Familiennetz

Baubewilligungen

Bauherrschaft	Keller Holzbau AG
Objekt	Pool, Balkonverlängerung, Aussenkamin
Lage	Schmidanenbergstrasse 4, 8372 Wiezikon
Bauherrschaft	Thumer Verena
Objekt	Fassadensanierung und zwei neue Fenster
Lage	Dorfstr. 29, 8372 Wiezikon




Neue Onlinefunktion im Kanton Thurgau – Sirnach ist dabei

*Bequem und in einem Schritt können Sie einen Umzug innerhalb der Schweiz, innerhalb der Gemeinde oder demselben Gebäude elektronisch melden:
www.eumzug.swiss*

eUmzug ist in der Aufbauphase und es kann sein, dass noch nicht alle Kantone und Gemeinden daran teilnehmen. Das System erkennt dies aber und macht Sie nötigenfalls darauf aufmerksam.

- Heimatscheine werden bei Bedarf automatisch zwischen den Gemeinden ausgetauscht.
- Papier-Ausländerausweise der Kategorie «EU/EFTA» werden nach wie vor im Original benötigt, sofern die Wohnadresse gedruckt ist.

Einschränkung ausländische Staatsangehörige mit folgenden Ausländerkategorien:

- Drittstaatenangehörige (Nicht EU/EFTA): Elektronische Umzugsmeldungen sind nur innerhalb des Kantons möglich.
- Personen mit einer F, N- oder S-Bewilligung können eUmzug nicht benutzen.

Einschränkung Wochenaufenthalt/Nebenwohnsitz:

- Wochenaufenthalter (Nebenwohnsitz) können eUmzug nicht benutzen.

Einschränkung Ab- oder Anmeldung ins/vom Ausland:

- Wenn Sie aus der Schweiz ins Ausland ziehen, können Sie den Umzug nicht elektronisch abwickeln, sondern müssen persönlich am Schalter vorsprechen. Das gleiche gilt für Personen, welche vom Ausland in die Schweiz ziehen.

Informatives Referat von Christian Griess

Eine Infoveranstaltung zu den Themen Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung und Heimfinanzierung stiess auf reges Interesse.

Unter dem Titel «Ergänzungsleistungen und Hilflosenentschädigung Wissen statt Mythen und Gerüchte! Heimfinanzierung – Wer zahlt was bei einem Heimaufenthalt im Alter?» fand im Dreitannen-Saal eine durch die Sozialen Dienste Sirnach organisierte Infoveranstaltung statt.

Kurz und verständlich

Rund 40 interessierte Personen aus der Sirnacher Bevölkerung nutzten die Gelegenheit, sich genauer über die Anspruchsvoraussetzungen zum Bezug von Ergänzungsleistungen und Hilflosenentschädigung zu informieren respektive zu erfahren, wer sich an den Kosten für einen Heimaufenthalt beteiligt.

Nach einer kurzen Begrüssung durch Gemeinderätin Yvonne Koller, Ressortvorsteherin Gesundheit, vermochte Christian Griess von der Pro Senectute Thurgau mit seinem Referat den Teilnehmenden die wichtigsten Punkte zu diesen Themen kurz und verständlich zu vermitteln.

Weitere Vorträge

Yvonne Koller dankte im Namen der Sozialen Dienste dem Referenten Christian Griess und wies darauf hin, dass nächstes Jahr im November wieder ein Vortrag im Bereich Alter durchgeführt wird. Die Sozialen Dienste nehmen gerne Themenvorschläge für diesen Anlass entgegen. Zudem wird im Frühjahr 2019 ein Vortrag im Bereich Gesundheit angeboten. Die Kurzpräsentation zur Infoveranstaltung steht Interessierten auf der Website der Gemeinde Sirnach unter der Rubrik «Aktuelles» zur Verfügung.

Soziale Dienste



AUS DEM GEMEINDERAT ESCHLIKON

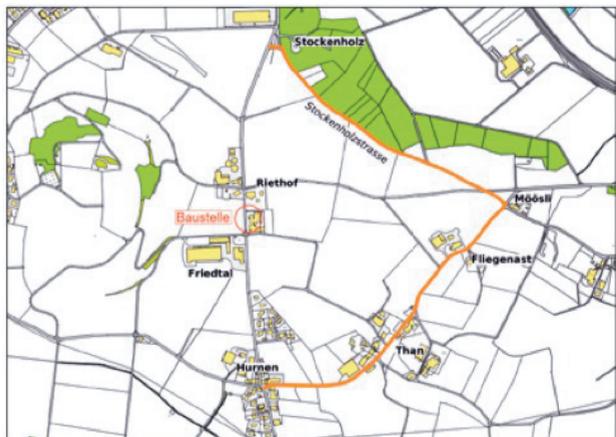
Strassensperrung, Strom- und Kommunikationsunterbrüche

Umbauarbeiten Transformerstation Riethof

Ab 28. Januar 2019 wurden Tiefbauarbeiten rund um die neue Transformerstation Riethof ausgeführt sowie Mittelspannungs- und Niederspannungsteile geliefert und montiert. Für diese Arbeiten musste die Strasse zwischen Einlenker Stockenholz bis Zentrum Hurnen situativ für den Durchgangsverkehr gesperrt und über Möösl, Fliegenast, Than, umgeleitet werden. Für Fussgänger und Fahrradfahrer war das passieren der Baustelle jederzeit möglich.

Nach Inbetriebnahme der neuen Transformerstation Riethof musste noch der Kommunikationsteil von der alten zur neuen Transformerstation gezügelt werden. Dies führte leider Anfangs März 2019 zu einem längeren Unterbruch der Glasfaserverbindungen und somit zu einem Unterbruch des Internets, Fernsehen und Telefonie sofern die Kommunikation über das Glasfasernetz Eschlikon erfolgte.

Nach erfolgtem Einbau der Mittelspannungs- und Niederspannungsteile erfolgte die Ablösung der alten Transformerstation. Während dieser Zeit wurden die hinterliegenden Transformerstationen Than und Hurnen via Stromgeneratoren



versorgt. Die Umschaltung und Synchronisierung auf und von den Stromgeneratoren führte zu kurzen Unterbrüchen.

Falls für Sie Probleme im Zusammenhang mit diesem Bauvorhaben auftreten, wenden Sie sich bitte an den für diese Baustelle verantwortlichen Bauleiter: Marco Millhäusler, Kielholz + Stäheli AG Eschlikon, Telefon 071 971 11 75.

Baubewilligungen

Bauherr	Hofmann Ivan, Hurnen
Projekt	Erweiterung Vorplatz auf dem Grundstück Nr. 2333,
Lage	Hurnen 61, Hurnen
Bauherr	Technische Werke Eschlikon
Projekt	Abbruch/ Neubau Trafostation auf dem Grundstück
	Nr. 2239
Lage1	Riethof, Eschlikon
Bauherr	Meili Bruno und Johanna, Eschlikon
Projekt	Einbau Scheunentor auf dem Grundstücken Nr. 2309,
Lage	Friedtal 8, Eschlikon
Bauherr	Kurt Ziltener Immobilien AG, Eschlikon
Projekt	Schliessen offene Gartenlaube auf dem Grundstück
	Nr. 2335,
Lage	Hurnen 68
Bauherr	Buschor René, Berg
Projekt	Aufbau einer Gaube inkl. Fassaden-/Dachsanierung
	und zusätzliches Parkfeld (Teil-Baubewilligung), auf
	Grundstück Nr. 2366,
Lage	Hurnen 55

Handänderungen

- 6. Dezember 2018, Eschlikon, Grundstück Nr. 2393, 3792 m², Land, Wald, Hurnerwald; Veräusserer Erben Lautenschlager Josef, Eschlikon, erworben am 8.8.2018; Erwerber Eberli Roland, Pratteln.
- 13. Dezember 2018, Eschlikon, Grundstück Nr. 1392, 9620 m², Land, Hurnen, Punt; Veräusserer Erben Lautenschlager Josef Arnold, Eschlikon, erworben am 8.8.2018; Erwerber Meili Bruno, Eschlikon.
- 10. Januar 2019, Eschlikon, Grundstück Nr. 2352, 1004 m², Land, Hurnen 13, Wohnhaus; Veräusserer Müller Adolf, Eschlikon, erworben am 7.4.1970; Erwerber Wartenweiler Rita, Eschlikon.
- 17. Januar 2019, Eschlikon, Grundstück Nr. 2377, 751 m², Land, Hurnen 75, Wohnhaus, Scheune; Veräusserer Erben Lautenschlager Josef, Eschlikon, erworben am 8.8.2018; Erwerber Krützmann Daniel und Daniela, Eschlikon.
- 17. Januar 2019, Eschlikon, Grundstück Nr. 1393, 768 m², Acker, Wiese, Hurnen, Werkstatt; Veräusserer Lautenschlager Josef, Eschlikon, erworben am 8.8.2018; Erwerber Bommer Martin und Brigitte, Sirnach.

Bessere Ausnutzung der Schiessanlage in Hurnen

An einer Informationsveranstaltung informierte der Gemeinderat über den Plan der Schützenvereine Eschlikon und Münchwilen, die Schiessanlage in Hurnen gemeinsam zu nutzen.

Nicht zuletzt der grossartige Erfolg von Toni Andres am letztjährigen kantonalen Schützenfest zeigt, dass in Eschlikon das Schiessen eine grosse Bedeutung und Tradition hat. Der Schützenverein Eschlikon mit seinen rund 30 Aktiven- und 15 Jungschützen ist in der Schiessanlage Hurnen beheimatet, ist dort aber je länger je mehr mit infrastrukturellen Problemen konfrontiert. Eine elektronische Trefferanzeige ist heutzutage in einer Schiessanlage eigentlich Standard. In der Schiessanlage Hurnen muss diese ersetzt werden, da wegen Überalterung der Anlage kein Service mehr geleistet wird. Ein entsprechender Antrag

zur Übernahme dieser Kosten veranlasste den Gemeinderat, nach anderen Lösungen zu suchen.

Intensiver aber nicht zwingend lauter

Eine mögliche Lösung sieht das Zusammengehen mit anderen Gemeinden bzw. Schützenvereinen vor. Mit den umliegenden Gemeinden wurden mehrere Gespräche geführt, bis sich eine Zusammenarbeit mit Münchwilen herauskristallisierte. Die Gemeinde Münchwilen hat den 300 Meter Schiessbetrieb im vergangenen Jahr eingestellt. Der Schützenverein Münchwilen mit seinen acht Aktiv- und 15 Jungschützen wird ab 2019 in Hurnen schiessen. Detaillierte Planungen zwischen den beiden Schützenvereinen zeigen, dass dadurch gleich viele Schiesshalbtage wie im Jahr 2018 benötigt werden. Allerdings müssten die Schiesshalbtage um eine halbe Stunde von 1½ auf 2 Stunden erweitert und die Schusskadenz erhöht werden.

Unausweichliche Investitionen

Was auf den ersten Blick wie ein einseitiger Vorteil für Münchwilen aussieht, entpuppt sich auf den zweiten Blick als eine Win-Win-Situation. Denn dank der Schaffung der Gemeinschaftsanlage Eschlikon-Münchwilen können die zukünftigen Investitionen aufgeteilt werden. Nebst der erwähnten Trefferanzeige können auch Lärmschutzmassnahmen wie beispielsweise Schiessstunnels eher finanziert werden. Erste Messungen haben gezeigt, dass mit der Erstellung von solchen Schiessstunnels, der Lärm trotz der erwarteten Mehrschüsse gegenüber



Die Schiessanlage Hurnen während den ruhigen Wintermonaten.

dem Schiessjahr 2018 mehrheitlich sogar reduziert wird. Solche Massnahmen, unter anderem auch ein sanfter Ausbau des Schützenhauses, werden nun geplant. Eine Umsetzung ist frühestens im Jahr 2020, zusammen mit der sowieso vorgesehenen Sanierung des Bodens inkl. der Installation der künstlichen Kugelfänge, vorgesehen.

Am 26. Februar 2019 informierte der Gemeinderat an einer Informations- und Diskussionsveranstaltung über die Zukunft der Schiessanlage Hurnen. Die Bevölkerung von Eschlikon war zu dieser Veranstaltung eingeladen. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Hurnen erhielten eine persönliche Einladung.

Schiesszeiten 2019 Schützenhaus Hurnen

Der Gemeinderat hat den Schiessplan 2019 für das Schützenhaus Hurnen an seiner Sitzung vom 7. März zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Der Schiessplan sieht 33 Schiesstage à zwei Stunden, somit gesamthaft 66 Stunden vor. Im Jahr 2018 waren es 37 Schiesstage mit allerdings nur 60 ½ Stunden. Der vorliegende Schiessplan beinhaltet das Gastrecht der Schützen aus Münchwilen. Dies ist keinesfalls eine definitive Entscheidung hinsichtlich einer Zusammenlegung.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 7. März weiter entschieden, dass bis zur Budgetierung im Sommer 2019 eine Ausgangslage zu erstellen ist, die als Basis für einen Entscheid bezüglich der Zukunft der Schiessanlage Hurnen dient. Unter Berücksichtigung unter anderem auch der finanziellen Auswirkungen wird dann entschieden, ob die Schiessanlage weiterhin nur für den Schützenverein Eschlikon bestehen, ob eine längerfristige Zusammenlegung mit Münchwilen angestrebt wird oder ob das Schützenhaus ganz aufgehoben, bzw. nicht weiter ausgebaut werden, soll.

Mittwoch, 27. März 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 3. April 2019	Eröffnungsschiessen	18.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 6. April 2019	Jungschützenkurs	10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch, 10. April 2019	Eröffnungsschiessen	18.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 13. April 2019	Jungschützenkurs	15.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch, 17. April 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 20. April 2019	Jungschützenkurs	10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch, 24. April 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 27. April 2019	Jungschützenkurs	15.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch, 1. Mai 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 4. Mai 2019	Jungschützenkurs	10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch, 8. Mai 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 11. Mai 2019	Jungschützenkurs	15.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch, 15. Mai 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Freitag, 17. Mai 2019	Obligatorisch	17.30 – 19.30 Uhr
Mittwoch, 22. Mai 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 29. Mai 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 5. Juni 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 12. Juni 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 19. Juni 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 26. Juni 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 3. Juli 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 10. Juli 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 7. August 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 14. August 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 21. August 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Freitag, 23. August 2019	Obligatorisch	17.30 – 19.30 Uhr
Mittwoch, 28. August 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Freitag, 30. August 2019	Obligatorisch	17.30 – 19.30 Uhr
Mittwoch, 4. September 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 11. September 2019	Training	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 18. September 2019	Endschiessen	18.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 21. September 2019	Endschiessen	13.30 – 15.30 Uhr



WIEZIKER TALENTE

Markus Schafflützel

Wiezikon hat einige künstlerische Talente, die nicht in die Öffentlichkeit drängen, weshalb nur Freunde oder Bekannte von ihren Fähigkeiten Kenntnis haben. Diese möchte ich in den Egger Nachrichten vorstellen. Dabei ist sicherlich interessant, wie die Betreffenden zu ihrem Hobby oder ihrer Fähigkeit gefunden haben und was es ihnen bedeutet hat oder immer noch bedeutet.

Die Porzellanmalerin Heidy Thalmann

Bei der Abrechnung der Herbstsammlung der Pro Senectute habe ich eine schöne Schale in der Vitrine bewundert, worauf mir Heidy erklärte, dass sie noch viel mehr habe. Ein ganzes Service, Teeservice und vieles mehr. Da ich schon länger mit dem Gedanken spielte, eine Serie mit «Wieziker Talenten» zu machen, fragte ich, ob ich einmal ihre Kunstwerke fotografieren könnte und ob sie mir erzählen wolle, wie sie auf dieses Hobby gekommen sei. Heidy war gerne dazu bereit.

Wie bist du zum Porzellanmalen gekommen? Hatte das mit deinem Beruf zu tun?

Nein, gar nicht. Ich habe schon in der Schule gerne gezeichnet und war deshalb gut. Nach meiner Schulzeit ging ich ein Jahr nach Neuchâtel, anschliessend nach Zürich. Ich wollte gerne etwas kreatives machen. Dafür war die Migros Klubschule bekannt. Ich wählte dort einen Kurs um das Porzellanmalen zu lernen. Das gefiel mir sehr.

Nach Hause zurückgekehrt, fuhr ich jeden Dienstagabend nach Winterthur in die private Malschule von Frau Yvonne Anderegg. Von 19:00 – 22:00 Uhr lernte ich dort mit sechs anderen Frauen Service, Vasen und Lampenfüsse und vieles mehr zu malen.

Hast du von Anfang an auf Geschirr gemalt?

Am Anfang in der Migros Klubschule habe auf weissen Küchenplättchen gelernt. Das gibt Übung. Später, als ich wieder nach Sirmach gekommen war, habe ich auch noch auf Küchenplättchen gemalt. Das

ist eben ein teures Hobby, aber andere rauchen und geben ihr Geld für sonstwas aus. Ich bekam immer mehr Freude und mit dem Erfolg auch den Mut, mich an schwere Objekte zu wagen. Von diesen Plättchen der Anfangszeit habe ich leider keine mehr, ich habe alle verschenkt. Die wurden auch gerne angenommen.

Dann haben du und deine Kolleginnen bis zum Schluss in der Migros Clubschule gelernt?

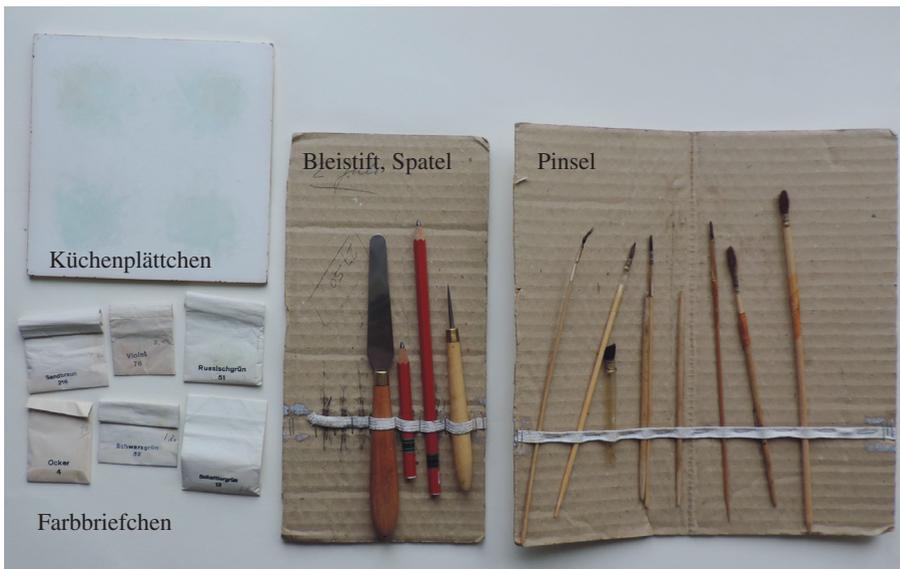
Nein. Unsere Lehrerin, Frau Anderegg hatte sich selbstständig gemacht und in einer gemieteten Wohnung ein Atelier eingerichtet. Dort haben wir noch viele Jahre gemalt. Diese Lehrerin war super.

Wie lernt man das Porzellanmalen eigentlich?

Mit dem Bleistift zeichnet man vor. Dann macht man mit Terpentin, dem Farbpulver und Dicköl die Farbe an. Man mischt alles mit dem Spachtel.

Habt ihr zuerst einen Entwurf auf Papier gemacht?

Nein, wir malten direkt auf das Porzellan. Wir hatten Vorlagen aus Büchern oder einzelnen Blättern.



Werkzeuge für das Porzellanmalen: Plättchen oder Rohgeschirr, Spachtel, Bleistift und feiner Spachtel. Verschiedene Pinsel. Farbpulverbriefchen mit verschiedenen Farben

Und wenn man einen Fehler gemacht hat?

Man konnte das mit Terpentin wieder weg wischen. Das Porzellan war ja schon glasiert. Da konnte man Fehler leicht korrigieren. Das war das Gute am glasierten Porzellan. Rohes Porzellan saugt die Farbe auf. Da wäre eine Korrektur schwieriger. Und die Lehrerin hatte uns natürlich geholfen, die Motive noch auszuschnitzen. Deshalb geht man ja auch in die Malschule.

Dann habt ihr also mit Bleistift die Konturen vorgezeichnet. Aber, dass diese Blätter zum Beispiel so schön gebogen sind ...

Das macht man von Hand. Mit dem Schatten entsteht die Räumlichkeit.

Das ist wunderschön geworden.

Ja das konnte man mit der Zeit dann schon.

Die Goldränder waren sicher auch teuer. Ist das auch Goldfarbe?

Ja, das waren kleine Döschen mit der Goldfarbe und weil das so heikel und teuer war, hat immer Frau Anderegg die Ränder vergoldet. Sie hat das fertige Geschirr auch in einem eigenen Ofen gebrannt.

Das Geschirr konnte man auch bei der Lehrerin beziehen.

Übrigens darf man dieses Geschirr nicht im Geschirrspüler abwaschen. Davon würden die Bilder zerstört.

Du bist wirklich ein Talent.

Schon, aber heute könnte ich das nicht mehr. Jetzt fehlt die ruhige Hand.



Schale mit verschiedenen Blumen.

Ich sehe an der Wand noch Aquarelle. Hast du das aquarellieren auch



Schale mit Hagröschen



Aquarell mit Hagröschen

bei Frau Anderegg gelernt?



Nein, ich habe noch die Aquarelleschule in Bichelsee besucht.

Dieses Bild hier mit den Hagröschen habe ich zu Hause gemacht. Als Vorlage diente mir dieser Teller dort in der Vitrine. Das war 1965 und das ist nicht einmal schlecht geworden. Das Bild habe ich zum Coop gebracht, um es Rahmen zu lassen.

Ich habe auch Vasen



bemalt mit Bauernmalerei. Und auch Nachttischlämpchen. Die Lampenschirme habe ich ausgesucht. Diese Lampenfüsse liess die Lehrerin bei der Lemag im Murgtal elektrifizieren.

Wie ich sehe hast du auch schwarz weiss gemalt. Warum nur schwarzweiss?

Das ist der Teeservice mit verschiedenen Motiven aus japanischen Holzschnitten.

Wie lange habt ihr bei Frau Anderegg gelernt? Sind immer die gleichen Schüler zusammengeblieben?

Ja wir waren immer die gleichen, die am Abend kommen konnten.

Das gibt sicher auch schöne Freundschaften.

Ja schon, aber die meisten sind inzwischen gestorben.

Und in die Aquarellschule bist du



Teeservice mit Motiven von japanischen Holzschnitten

auch länger gegangen?

Nein, aquarelliert habe ich nicht so viel. Ich wollte einfach wissen, ob ich das auch kann, wenn ich schon so lange Porzellan bemalt habe. Nach Bichelsee bin ich aber nicht lange gegangen.

Du hast am Anfang gesagt, es sei ein teures Hobby. Wenn

ich diese Schalen, Suppenschüsseln, Teller usw sehe und die Vasen und Lampenfüsse, kann ich mir vorstellen, dass das einiges gekostet hat.

Ja, ich habe da noch Rechnungen über die verschiedenen Schüsseln und Platten, einfach ein ganzes Service. Das kostete fast 500.– Franken.

Das war ja fast ein Monatslohn!

Später, als ich alles gehabt habe, bin ich auch nicht mehr gegangen.

Dann hast du mit dem Porzellan aufgehört und Aquarelle gemacht? und nachher?

Fol. <u>W. H. W.</u> den <u>7.7.</u> 19 <u>70</u>		für <u>Fr. H. Thalman</u>	
Rechnung Facture		pour <u>Wilzikon</u>	
Porzellanmehlschule Yvonne Anderegg-Husy Rüthhofstrasse 20 von 8400 Winterthur de Tel. 052 229703			
1	Suppenschüssel d. Thal B.	68	50
1	feinere Schüssel m. D.	58	—
1	Salatiers	35	80
1	Platte oval 52 cm	45	—
1	" " 39 "	32	—
1	Beilage 28 "	13	50
1	Platte rund fl. 32 ø	16	50
1	" " tief 27	13	80
12	Teller flach 26 ø	7.80	93.60
12	" tief 25 ø	7.50	90.—
1	faucière		18.40
		<u>485.10</u>	
Bemerkung dankend erhalten F. F. fo. M. Studer			

Quittung über ein Service aus dem Jahr 1970.

... habe ich einfach aufgehört. Ich hatte ja nicht mehr die gleich ruhige Hand.

Wie deine Rechnungen zeigen, hast du in dein Hobby viel Geld investiert. Dafür hast du jetzt auch all diese schönen Sachen mit ihren Erinnerungen.

Ja ich habe diese Sachen sehr gerne gemacht und wenn jemand sie in natura sehen möchte, nicht nur auf Fotos, darf er gerne vorbeikommen und die gemal-

ten Sachen anschauen.

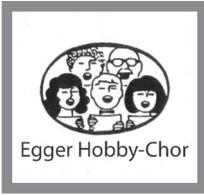
Ich danke dir, dass du dir Zeit genommen hast, mir über dein Schaffen und deine Kostbarkeiten zu berichten.



Teeservice

* Da die EGGER NACHRICHTEN nur in schwarz-weiss gedruckt werden, veröffentliche ich diesen Beitrag als PDF in Farbe auf der Homepage des Dorfvereins Wiezikon.

(<http://www.wiezikon.ch/uber-uns/unsere-partner/egger-nachrichten.html>)



EGGER HOBBY – CHOR

Marlies Bischof

Wechsel im Vorstand des Egger Hobby-Chores

Der traditionelle Begrüssungs-Apéro – gespendet von Präsident Richard Schellenbaum – und ein feines Nachtessen im gemütlichen «Schatt-Stübli» in Oberwangen leiteten die 35. Vereinsversammlung des Egger Hobby-Chores ein. «Gern habn tuat guat» sangen die 38 anwesenden Sängerinnen und Sänger und eröffneten musikalisch den geschäftlichen



Apéro im gemütlichen Schatt-Stübli Foto:MS

Teil des Abends. Mit herzlichen Worten begrüßte Richi Schellenbaum die Besucher, die Ehrenmitglieder und Dirigent Thomas Gamper. Bei allfälligen «Kampfwahlen» sollten Thomas Gamper, Fritz Böhlen und Bruno Bischofberger die Stimmen genau zählen. Dank und Beifall verdiente Aktuarin Myriam Hasler für das ausführliche Protokoll der letzten GV und ihre speditive Arbeit.

Jahresberichte des Präsidenten und Dirigenten

Beim Traktandum «Jahresbericht des Präsidenten» streifte dieser noch einmal die Aktivitäten im vergangenen, eher ruhigen Vereinsjahr, dankte allen für's unterstützende Dabeisein und die gute Kameradschaft. «Vielen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit, ihr seid ein tolles Team!» versicherte der Präsident seinen rührigen Vorstands-KollegInnen. Ein neues Jahr mit neuen Aufgaben – der Egger Hobby-Chor würde sich freuen, dazu neue Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Mit stets frischem Elan und ansteckender Motivation will Dirigent Thomas Gamper den Chor durch das 2019 führen. Wie immer freue er sich auf die Proben, auf waches, aufmerksames Mitmachen, auf Anregungen und Wünsche oder gar auf einen neuen Liedvorschlag. «Es ist schön und lässig mit euch zu singen», waren seine Dankesworte an die Chormitglieder. Der grosse Applaus der Anwesenden begleitete die Übergabe des Fotobuches als verdientes Dankeschön für den tollen Einsatz des Dirigenten.



Der Präsident eröffnet die Jahresversammlung

Über die finanzielle Situation des Egger Hobby-Chores informierte Kassierin Anita Theler. Im Namen der Revisoren bestätigte Fritz Böhlen die Richtigkeit der Jahresrechnung, der Vorstand erfuhr Entlastung und die saubere und korrekte Kassaführung wurde mit Beifall ver-



Beat Senti bei der Laudatio für den längjährigen Präsidenten

Foto:MS

dankt.

Wechsel im Vorstand

Dem Traktandum «Wahlen» mussten die Versammlungs-Teilnehmer besondere Aufmerksamkeit schenken. Präsident Richard Schellenbaum – seit 17 Jahren im Amt – hatte seinen Rücktritt eingereicht. «Viele schöne Erinnerungen überwiegen deutlich das grosse Pensum an Arbeit. Prägende Aktionen wie der Beitritt zum Kantonalverband, die Einführung der Statuten und nicht zuletzt gesunde Finanzen, fielen in meine Amtszeit, was mich sehr freut. Kein weinendes Auge, nur Zeit für einen Wechsel.» Mit diesen Worten äusserte sich Richi zu seinem Entschluss. Dankesworte und einen «besonderen Tropfen» überreichte Beat Senti.

Der tosende Beifall aller Anwesenden galt wohl der grossen Arbeit des abtretenden Präsidenten, aber nicht minder der vorgeschlagenen und bestätigten Nachfolgerin Kathrin Gamper. Als erste Präsidentin will sich die junge Frau der Herausforderung stellen, Bravo. Anita Theler hatte sich während 13 Jahren vorbildlich um die Vereinskasse gekümmert und die gute Zusammenarbeit sehr genossen. Sie gab ihr Amt ab, wird aber im Vorstand bleiben und andere Aufgaben übernehmen. Luzia Huldi wurde als neue



Beat überreicht einen «besonderen Tropfen» Foto:MS



Richi dankt Anita für ihre Arbeit mit einer Rose Foto:MS

Kassierin vorgeschlagen und mit grossem Applaus gewählt. Ebenso hatten die verbleibenden Vorstandsmitglieder Myriam Hasler, Markus Schafflützel und Beat Senti die Zustimmung erhalten. Als neu gewählter Revisor trat Björn Kaeding in die Fusstapfen von Bruno Bischofberger, der 13 Jahre lang die Vereinsrechnung prüfte. Zusammen mit Fritz Böhlen wird Björn Kaeding diese Aufgabe gewährleisten.

Mit dem Jahresbeitrag von 80 Franken und dem Passivbeitrag von 30 Franken erklärten sich die Sängerinnen und Sänger einverstanden. Neben gesanglichen Anlässen beinhaltet das kurz erläuterte Jahresprogramm eine vielversprechende Chorreise. Für das verlockende Reiseprogramm durfte Leo Koller den besten Dank entgegennehmen.



Der «alte» und neue Vorstand mit dem Dirigenten Thomas Gamper
Foto: ES

Eine verdiente Ehrung wurde Rosmarie Bärlocher zuteil. Verwahrung des Notenmaterials, Geburtstage oder Restaurantwahl fielen in ihren Aufgabenbereich. Rosmarie hatte den Vorstand bereits im 2017 verlassen, ihr «Ämtli» aber weiterhin ausgeführt. Für ihren zuverlässigen Einsatz durfte sie ein Fotobuch 2018 und den verdienten Beifall entgegennehmen.

Auch die Autorin dieses Berichtes – Marlies Bischof – durfte ein Fotobuch entgegennehmen. Seit Jahren



Auch Marlies erhielt ein Fotobuch, für ihre langjährige Berichterstattung
Foto: MS

schreibt sie die lebendigen Zeitungsberichte der Jahresversammlung und Chorreisen des Egger Hobby-Chores. Dafür danken wir ihr sehr.

Ein herzliches Dankeschön des abtretenden Präsidenten für das jahrelange Vertrauen und das Lied «La sera sper il lag» beschlossen den geschäftlichen Teil des Abends.

Schwarzwälder- oder Kirschtorte, gespendet von Elisabeth Schriber und Markus Schafflützel, ein Tässchen Kaffee, gespendet von Lusia und Guido Fischbacher, spontaner Beifall als Dankeschön für die grosszügigen Gesten und fröhlicher Gedankenaustausch liessen den gelungenen Anlass ausklingen.

Gottesdienstbegleitung am ökumenischen Suppentag vom 10. März

Die ökumenische Zusammenarbeit hat dieses Jahr auf ihr 50 jähriges Bestehen zurückblicken können. Der Suppentag zugunsten von FASTENOPFER und BROT FÜR ALLE ist ein Teil dieser Zusammenarbeit. Dabei organisieren die katholische und die evangelisch reformierte



Der Egger Hobby-Chor am Suppenmittag Foto:

Kirche einen Gottesdienst mit anschliessendem Suppenmittag. Dieser steht unter dem Motto «Suppe zum Teilen» Recht auf Nahrung für alle. Zum Thema «Frauen nehmen Teil am Friedensprozess» haben die katholischen Frauengemeinschaft mit der Jubla unter Mitwirkung des

Egger Hobby-Chores den diesjährigen Suppentag gestaltet.

Der Beitrag des Egger Hobby-Chores war die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes mit sechs Liedern.



Frauenturnverein Wiezikon-Horben

Markus Schafflützel

Ein Sonnentag im Alpsteinschnee

Am Samstagmorgen 16. Februar trafen sich 26 erwartungsvolle Frauen und Männer des Frauenturnvereins Wiezikon-Horben und der Männerriege Sirnach, um die alljährlich stattfindende Schneeschuhwanderung in Angriff zu nehmen.

Man war sich schnell einig, wer mit wem fährt. Treffpunkt war der grosse Parkplatz beim Restaurant Alpstein wo man sich mit einem Kaffee und Gipfel stärken konnte.



Schneeschuhwandern bei perfekten Bedingungen und tollem Panorama
Foto: Heiri Meier

Um 10 Uhr stiess Markus unser Tourenleiter zur grossen Gruppe und rüstete noch wenige mit Schneeschuhen und Stöcken aus. Schon kam der Skibus, der uns zum Ausgangspunkt der Schneeschuhtour brachte. Nachdem alle ihre Schneeschuhe befestigt hatten, hörte man dem Bergführer zu, der die Route kurz erläuterte. Es gab genug Schnee, sodass man auf der Südseite an der Sonne wandern konnte.

Er versprach es gehe immer geradeaus. Bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein machte sich die Gesellschaft auf den Weg. Und wirklich – am Anfang ging es schön geradeaus – immer mit Blick auf die Alpsteinkette. Dann zeigte unser Tourenleiter wie man steile Abhänge meistert, ohne zu rutschen. Eine kleine Brücke musste mit grösserem Abstand betreten werden, weil so viel Schnee darauf lag, dass nicht sicher war, wieviele Schneeschuhwanderer sie noch tragen hätte. Dann zeigte sich, dass Markus die Gruppe schon gut kannte und ihr einiges zumuten konnte. Von nun an ging's bergauf. Atemlos angekommen auf einer Anhöhe, erfuhren wir etwas über die Lawinengefahr. Schnee auf Schnee komme erst ab einem Steigungswinkel von 30 Grad (das sind ca. 57% Steigung) ins rutschen. Man musste also die Hanglage gut einschätzen.

Gut gestärkt auf den Heimweg

Die Rast tat gut und so stieg man mit frischer Kraft ein Stück durch den Wald bergwärts. Dann hielten wir oberhalb von zwei Hütten, die sich als «unser» Restaurant «Oberhägli» entpuppten. Mit Begeisterung und federnd schritten wir durch den sulzigen Schnee dem Mittagessen entgegen. Auf der Terrasse war für unsere Gruppe angerichtet. Das Standardmenü bestand aus vier oder fünf verschiedenen Fondues. Pro Tisch konnten zwei verschiedene Geschmacksrichtungen gewählt werden, z.B. Heublumen-Fondue und Speck-Fondue. Interessante Tischgespräche zu köstlichen Fondues wurden nur unterbrochen durch



Hungrig vom fleissigen Schneestapfen wartete man auf das feine Fondue

Foto: Heiri Meier

einen Platzwechsel am Tisch – wegen gleichmässiger Bräunung vorne und hinten. Nach einem Verdauerli – im Fonduepreis inbegriffen – ging es weiter, heimwärts. Jetzt war der Schnee ziemlich sulzig und man konnte fast stetig abwärts gehen. Es war eine Freude. Dann nochmals ein Aufstieg und – überraschend das Ende an einem Bauernhof. Müde aber zufrieden mit einem wunderschönen Tag kehrten die Einen noch einmal ein, andere machten sich auf den Heimweg.

Der Dank geht an Erika und Heiri Meier und an Markus unseren Tourenleiter, welche uns dieses schöne und kameradschaftliche Erlebnis organisiert hatten.

32. Generalversammlung Frauenturnverein Wiezikon-Horben vom 3. April 2019

Lucia Gschwend

Die Generalversammlung des Frauenturnvereins Wiezikon-Horben fand im Restaurant Krone in Balterswil statt.

Die Präsidentin Gaby Schwager begrüsst die Turnerinnen und zwei Ehrenmitglieder. Erfreulicherweise durfte sie eine neue Turnerin in den Frauenturnverein aufnehmen. Mit dem Jahresbericht liess die Präsidentin die Vereinsanlässe aus dem vergangenen Jahr nochmals aufleben.

Der Höhepunkt des vergangenen Jahres war die Teilnahme am Kantonalen Turnfest in Romanshorn. Zusammen mit der Männerriege Sirnach erreichte man beim dreiteiligen Vereinswettkampf „Fit & Fun“ den ausgezeichneten 1. Rang mit der super Endnote von 28,79.

Als sportlicher Höhepunkt in diesem Jahr wird die Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest Aarau sein.

Im Vorstand gibt es eine Veränderung. Brigitte Fry, die bereits seit einem Jahr als zusätzliche Leiterin amtiert, übernimmt das Amt der Vizepräsidentin. Sie wird von der Versammlung einstimmig und mit Applaus als neues Vorstandsmitglied gewählt. Der übrige Vorstand stellte sich für weitere zwei Jahre zur Verfügung und wurde ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

Wie jedes Jahr wurden die fleissigsten Turnerinnen mit einem Geschenk belohnt. Lucia Gschwend wurde für ihre 20jährige Tätigkeit als Aktuarin geehrt und mit einem Geschenk überrascht.



SENIORENWANDERGRUPPE

Jürg Baumberger

Vergnügtes Durchwandern von Feld und Flur

Zum 45. Jahresrückblick der Senioren-Wandergruppe Sirnach-Eschlikon vom 26. Februar in der Besenbeiz Aleria in Busswil konnte Gruppenleiter Peter Wohlfender 38 Mitglieder begrüßen.

Die Wandergruppe zählte am Versammlungstag 42 Mitglieder. Der aktive Wanderer und Jasser ist durchschnittlich 74 Jahre alt. (Struktur: 7 unter 70 Jahre, 28 über 70 Jahre, 7 über 80 Jahre). Ältester aktiver Wanderer ist Karl Schläpfer mit 84 Jahren, ältester aktiver Jasser Hanspeter Schiess mit 85 Jahren. Drei Neueintritten standen vier Austritte gegenüber. Verstorben ist anfangs 2019 im Alter von 94 Jahren Hans Ammann, der über 20 Jahre als Wanderleiter geamtet hat.

Abschied vom langjährigen Organisator

Peter Wohlfender dankte all jenen, die in der guten Pflege der Kameradschaft mitgeholfen haben, dabei insbesondere Rechnungsführer Josef Götte, für die tadellose Buchführung und Franz Bischof, dem Stellver-



Gruppenfoto bei einem



Wandern durch Wald und Flur

treter des Leiters. Ein ganz spezieller Dank ging an Heinz Bosshard, der in den vergangenen Jahren nicht nur die Aufgabe der internen und öffentlichen Berichterstattung übernommen hatte, sondern auch die jährlichen Ausflüge für die Wanderer und Jasser und ihre Partnerinnen organisierte – leider zum letzten Mal im vergangenen Jahr, da er inzwischen weggezogen ist.

In der Natur und am Jassteppich

An 45 Dienstagnachmittagen, meistens bei guten Wetterbedingungen, sind letztes Jahr durchschnittlich 28 Mann durch Flur und Wald gewandert. Das Wandergebiet umfasste hauptsächlich den Hinterthurgau, aber auch das angrenzende Untertoggenburg und das Thurtal. Die Rekordteilnehmerzahl betrug 36 Mitglieder. Fleissigste Teilnehmer mit nur einer Absenz waren Kassier Josef Götte und Walter Haag. Frohgemut und in einem angepassten Wandertempo für alle wurden jeweils während einer Stunde Feld und Wald erkundet. Oft lieferte dabei der ehemalige Förster Peter Wohlfender fachkundige Erklärungen. Und die Gespräche mit wechselnden Wanderkameraden waren immer anregend, oft auch lehrreich. Die Wandergruppe durchstreifte Wiesen und Auen, schlenderten entlang von Bächen über Wege und Stege –

einmal musste sogar durch einen Bach gewatet werden. Auch dieses Hindernis überwandern alle ohne Probleme. Zum Revier gehören auch verschiedene Restaurants, wo Jassteppiche und vorbestellte Nussgipfel schon auf die Wanderfreunde warten. Beim gemütlichen Jassen, nur das Herauskommen gibt einen Strich, Berg und Matsch werden nicht gewertet und kleinere oder auch grössere Böcke grosszügig toleriert, steht ebenfalls der Spass im Vordergrund. Jene, die nicht mehr so gut zu Fuss sind, gelangen mit dem Auto in die Restaurants. Sie haben den ersten Jasskehr meist schon hinter sich gebracht, bevor der wandernde Rest ankommt. Drei Mal konnte dem Jassvergnügen letztes Jahr im Freien vor Waldhütten, gefrönt werden.



Gemütliche Jassrunde

Jahresausflug mit Partnerinnen

Beim Jahresausflug sind immer auch die Partnerinnen mit dabei. Bei den 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich am 26. Juni mit dem Autobus durch die Schweiz kutschieren liessen, herrschte beste Laune. Heinz Bosshart hatte wie gewohnt alles bestens organisiert und auch das Wetter machte mehrheitlich mit. Obwohl es im vergangenen Sommer gar nicht so einfach war, wenigstens ein paar – ganz kleine – Spritzer abzubekommen, ist uns dieses meteorologische Unterfangen am Vormittag dennoch gelungen. Ein Kaffeehalt auf der Habsburg, eine Besichtigung des Höhlen-Käsekellers der Emmi in Kaltbach beim

Sempachersee und eine abschliessende Schifffahrt auf dem Hallwilersee boten gesellige, informative und abwechslungsreiche Programmpunkte. Es war in jeder Hinsicht ein schöner und lockerer Tag.

Ausblick

Auch 2019 wird im bewährten Stil weitergehen: Wanderungen am Dienstag mit den Jasstreffs, wobei auch immer wieder neue Lokalitäten und damit verbundene Rundgänge erprobt werden, Jahresausflug mit den Partnerinnen, Jahresversammlung und Jahresabschlussessen.



HOFLADE IM STEIBRUCH

Marion Erne, Präsidentin Verein Hofladä im Steibruch

Neues vom Hofladä im Steibruch

Liebe Leserin und lieber Leser der Egger Nachrichten

Schon ist es wieder ein Jahr her, seit wir von unserem 10jährigen Jubiläum hier berichten konnten. In dieser Zeit haben wir bei schönstem Wetter wieder ein tolles Sommerfest erlebt, einen reichhaltigen Herbstmarkt organisiert und auch das gemeinsame Sauerkrauten war – einmal mehr – eine gut besuchte Veranstaltung.

Dass wir auch im letzten Herbst wieder Sauerkraut herstellen konnten, war lange gar nicht sicher. Wegen des heissen Sommers befürchteten wir, dass die Chabisköpfe zu wenig Wasser enthalten. Keine gute Voraussetzung für ein feines Sauerkraut, das ja vorwiegend im eigenen Saft gärt. Als Starthilfe für den Gärprozess nehmen wir lediglich einige Esslöffel selbstgemachtes nature Joghurt. Damit den Chabisblättern das Wasser entzogen wird, muss man danach nur noch ab und zu einen Teelöffel Meersalz zugeben und dann das ganze kräftig stampfen. Und weil sauer ja bekanntlich lustig macht, stellen wir unser Sauerkraut gemeinsam her. Dann kann man sich auch abwechseln beim Stampfen und dazwischen eine Kafi und Kuchen von Regina Appert geniessen. Zum Glück hat es dann im letzten September doch noch geregnet, so dass der Chabis sich erholen konnte und das diesjährige Sauerkraut wieder hervorragend gelungen ist.

Schon bald findet nun unsere Mitgliederversammlung statt und auch der Rest der Jahresplanung ist gemacht. Gerne gebe ich folgende Daten bekannt:

- 17. Mai 20.00 Uhr Mitgliederversammlung des Vereins Hofladä im Steibruch.
- Gäste sind bei unserer Vereinsversammlung herzlich willkommen.
- 15. Juni das legendäre Sommerfest.
- Von 9.00 bis 15.00 Uhr gibt es wieder Marktstände mit allerlei zum Probieren, eine kleine Festwirtschaft und Alphornklänge. Ein gemütliches Fest für die ganze Familie!
- 25.9 und 28.9 Sauerkraut-Kurse. Die Kursbeschreibung wird im sirnach aktuell, im Hofladä-Wochenmail (marionerne@gmx.ch) und auf unserer Homepage (www.hoflade-steibruch.ch) rechtzeitig publiziert.
- 5. Oktober Herbstmarkt von 9.00 bis 15.00 Uhr.

Die ganze Fülle der (hoffentlich guten) Ernte wird an verschiedenen Marktständen präsentiert. Bestimmt werden wir auch wieder viele verschiedene Apfelsorten anzubieten haben. Und auch unsere kleine Festwirtschaft wird nicht fehlen.

Bei allen Anlässen freuen wir uns auf zahlreiche Besucher!

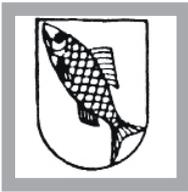
Hier nochmals die wichtigsten Angaben zum Hofladä im Steibruch:

Öffnungszeiten:

- Mittwoch: 14.00 bis 18.30 Uhr (mit Dinkelbrot aus dem Steino-fen)
- Samstag: 9.00 bis 14.00 Uhr (mit einem grossen Frischprodukteangebot)
Täglich gibt es frische Milch direkt im Stall zwischen 7.00 und 8.00 Uhr und zwischen 18.00 und 18.30 Uhr (Bitte eigene Flaschen/Kesseli mitbringen).

Wer jeweils am Freitag wissen möchte, was es am Samstag im Hofladä gibt und welche Veranstaltungen anstehen, kann bei mir das Wochenmail bestellen unter: marionerne@gmx.ch





DORFVEREIN WIEZIKON

Markus Schafflützel

39. Jahresversammlung des Dorfvereins Wiezikon

Nach dem Apéro begrüßte der Präsident Hugo Sprenger die zahlreich erschienen Mitglieder des Dorfvereins und besonders die Neumitglieder.

Nachdem die Anwesenden gezählt, das absolute Mehr festgestellt und die Stimmzähler gewählt waren führte Hugo zügig durch die Traktanden.

Da das Protokoll mit der Einladung verschickt worden war und kein Einspruch dagegen bestand wurde es auch einstimmig angenommen.

Für die verstorbenen erhoben ich alle für eine Gedenkminute. Dann



Die Jahresversammlung war gut besucht

Foto: MS

wurden die Neumitglieder Nadia Benz mit Kindern, Clau Spescha, Alberto und Susanna Cervas, Mirjam Müdespacher und Jeannine und Marco Kübler mit Applaus im Dorfverein willkommen geheissen.

Mit dem Jahresbericht liess Hugo noch einmal das vergangene Jahr aufleben. Im Rückblick erfasste man, dass der Dorfverein ziemlich rührig ist und viel schafft. So wurde an den Skitag auf dem Chäserrugg, die Dorfputzete der Schulkinder unter der Begleitung Erwachsener, den Arbeitstag für die Dorfschüürli-Metzgete mit der Produktion von 100 Brettchen für die Koteletts und die Pflege der Rabatten und Bänke erinnert. Auch der Dorfvereinsausflug nach Quinten am Walensee und das Jubiläumsfest 40 Jahre Dorfverein an dem alle Vereinsmitglieder zu Bretzel und Bier eingeladen waren, wurde in Erinnerung gerufen.

Zum Jahresbericht gehören aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, wie zum Beispiel der Räbenliechtliumzug zusammen mit der Interessengemeinschaft Schule Egg und der Helfereinsatz bei den «Vollgas-Chlöpfern». Ein sehr grosser Anlass war die Dorfschüürli-Metzgete, die neben den Wiezikern von vielen der umliegenden Dörfer besucht worden war.

In der Adventszeit waren es die Adventsfenster und das Adventsingen, welche die Dorfbewohner in der dunklen Jahreszeit zusam-



Elisabeth erhält neben einem Blumenstrauss Gutscheine der SBB.

Foto: MS

menbrachten.

Der Silvesterumgang vom 31. Dezember war der letzte Anlass im Jahr 2018 an dem 17 Kinder und 8 Erwachsene teilgenommen hatten. Die Kinder waren hupend und schellend im ganzen Dorf unterwegs und wurden reich beschenkt.

Hugo dankte allen, die mit ihrem Einsatz das reiche Dorfleben möglich machten.

Dann folgte der Jahresbericht der Antenne mit Rechnung von Bruno Blunshi. Seine langjährige Arbeit für die Gemeinschaftsantenne des Dorfvereins wurde mit einem Abendessen für ihn und seine Frau gewürdigt.

Die Jahresrechnungen der Antenne und des Dorfvereins wurden nach verlesen der Revisorenberichte ohne Gegenstimme genehmigt und verdankt.

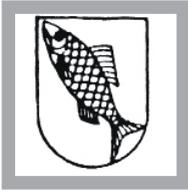
Da Elisabeth Schriber das Amt der Aktuarin abgab, wurde eine Ersatzwahl notwendig. Als Dank für die geleistete Arbeit überreicht ihr der Präsident einen schönen Blumenstrauss und Gutscheine der SBB. An ihre Stelle wurde Marina Egli einstimmig gewählt. Hugo Sprenger wurde ebenfalls einstimmig im Amt bestätigt und der übrige Vorstand wurde durch Akklamation wiedergewählt.

Heiri Keller, Hilde Sprenger und Elisabeth Schriber wurden für ihre langjährige Tätigkeit im Vorstand zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Der Vorschau auf das Jahr 2019 konnte man entnehmen, dass es wieder reichhaltig wird neben jährlich wiederkehrenden traditionellen Anlässen, gab vor allem das Dorffest und die Chlausenbeiz im Dezember zu reden. René Egli stellte in groben Umrissen das Programm des Dorffestes vor. Die bekannte Struktur mit dem Ländlertreff am Freitag, dem Unterhaltungsteil am Samstag und dem Ökumenischen Gottesdienst und der KiWoSi bleibt. Das Programm sei auf gutem Weg.

Unter Varia wurde eingeladen, den gewählten Grossratspräsidenten Kurt Baumann mit der Wieziker Fahne am 22. Mai in Sirnach auf dem Schulhausplatz der Grünau im Dorfvereinstenü zu empfangen.

Um 21:00 Uhr schloss Hugo die Versammlung.



DORFVEREIN WIEZIKON

Termine



1. Arbeitstag

Samstag 11. Mai 2019

8:00 Uhr beim Depot Dorfverein

Allg. Arbeiten, Vorbereitung Metzgete



2. Arbeitstag (wenn nötig)

22. Juni 2019

8:00 Uhr beim Depot Dorfverein

Allg. Arbeiten, Vorbereitung Dorffest



Wieziker Dorf-Fest

5.-7. Juli 2019

im Chnebelzelt auf dem Dorfplatz

Vorschau auf das Winterhalbjahr



Wieziker Klausen-Beiz

4.-7. Dezember 2019

Reservoir Steinbruch



Adventsfenster

1. – 23. Dezember 2019

12. Dezember entfällt wegen Adventssingen
gemäss separater Liste



Singen im Advent

12. Dezember 2019

19:00 Uhr im Schürli

Elisabeth und Ursula freuen sich auf jeden Teilnehmer



Silvester-Umgang

31. Dezember 2018

Start um 5:00 Uhr beim Dorfbrunnen

Weitere Termine für das Jahr 2020 finden Sie auf der Homepage www.wiezikon.ch sobald diese bekannt werden.



WIEZIKON

pb

Eine Ständerätin in der Backstube

Manchmal gehen «Träume» schneller in Erfüllung als man denkt. So geschen auch bei CVP Ständerätin Brigitte Häberli, welche diese Woche bei der Bäckerei-Konditorei Egli&Sprenger in Wiezikon tatkräftig in der Backstube mithelfen durfte.

Doch wie führt der Weg einer Politikerin ausgerechnet in eine lokale Backstube?

Die Antwort darauf ist relativ simpel. Vor rund zwei Wochen wurde die CVP-Ständerätin in einem Interview der Ostschweizer Wochenzeitung gefragt, mit welchem Menschen sie gerne einen Tag lang die Rollen tauschen würde. Als leidenschaftliche «Hobby-Konditorin» war für Brigitte Häberli sofort klar: «Gerne würde ich einmal in einer Bäckerei-Konditorei einen Tag lang feine Kreationen erstellen.»

Die Einladung folgte prompt

Kurt Sprenger von der Bäckerei Egli&Sprenger in Wiezikon bekam Wind von der Sache beziehungsweise vom Wunsch der lokalen Politikerin und zögerte nicht lange. Unkompliziert lud er Brigitte Häberli ein, bei sich in der Backstube einen Vormittag lang tatkräftig mitzuhelfen. Früh morgens ging es bereits los. Doch von Müdigkeit keine Spur bei



Brigitte Häberli durfte einen Vormittag lang in der Backstube von Kurt Sprenger mithelfen .

der passionierten «Hobbybäckerin». Unter fachlicher und tatkräftiger Führung des Profis entstanden an diesem Vormittag feine Kreationen. Gipfeli formen, Wieziker Törtli backen und Schwarzwälder Torten kreieren, nichts durfte fehlen. Brigitte Häberli blickt auf alle Fälle mit strahlenden Augen auf diesen intensiven und erlebnisreichen Vormittag zurück. «Ich hatte riesig Spass in der Backstube und möchte mich an dieser Stelle nochmals recht herzlich bei Kurt Sprenger für die Einladung in sein «Reich» bedanken. Das zeigt, wie rasch manchmal ein Wunsch in Erfüllung gehen kann. Ich finde das richtig toll».



Wiezikon

Markus Schafflützel

Eine Schäferin mit 650 Schafen in Wiezikon unterwegs



Schafhirtin Tina Schreiner zieht mit 650 Schafen durch den Hinterthurgau. Begleitet wird sie von den Eseln Lola und Pipo und den Hütehunden Siro und Pan. Wenn er frei hat, hilft der neunjährige Marco aus Busswil der Hirtin beim Schafehüten. Bild: Maya Heizmann

Anfangs Februar war es Gesprächsthema Nummer eins in der Bäckerei Egli&Sprenger. Eine Schäferin ist mit hunderten von Schafen unterwegs und jetzt gerade auf der Weide von Josef Appert, oberhalb Wiezikon.

Das musste ich sehen. Mit dem Fotoapparat machte ich mich auf, um die Schafherde zu fotografieren. Dabei ergab sich ein Gespräch mit der Schäferin Tina Schreiner. Sie hatte eben von einer Frau aus Wies-Wiezikon einen Kaffee bekommen. Das musste wohlthuend sein bei der Kälte. In der Nacht war die Temperatur unter Null gefallen und es hatte geschneit.

Ich fragte, ob ich ein Interview mit ihr machen dürfe, worauf sie gerne einging:

Ich stelle mir vor, dass eine Wanderung mit so vielen Schafen eine ziemlich ausgeklügelte Logistik braucht. Wie wissen Sie, wo Sie die Schafe auf die Weide bringen dürfen?

Tina Schreiner: Ja, eine Planung braucht es, aber da hilft mir mein Chef ganz viel. Er kommt täglich vorbei und gibt mir die Route vor. Ich mache das zum ersten Mal.

Ist Ihr Chef denn von hier?

Ja, er wohnt in Wallenwil. Er ist einer der Züchter. Ich habe Schafe von zwei Züchtern dabei. Ich wohne im Wohnwagen, habe aber kein Zugfahrzeug, deshalb muss er jeden Tag vorbeikommen und mir den Wohnwagen an den nächsten Ort bringen, wo ich übernachte. Man ist tagsüber immer bei den Schafen und wandert ganz langsam. Vielleicht 2 km pro Tag, wenn die Wiese schmeckt. Sie haben nicht jedes Gras gleich gerne, was damit zu tun hat, wie lange es her ist seit die Wiese «gegüllnet» wurde.



Trotz des Schnees finden die Schafe genug Gras

Hier scheint es Ihnen zu schmecken.

Ja, wir sind schon seit gestern Nachmittag hier. Das Gras ist zwar kurz aber sie mögen es. [Zwischenruf: Siro komm hier her]

Da hinten habe ich die Nachtweide gehabt. Jetzt sind sie von selbst wieder hierher gezogen.

Wie machen Sie das in der Nacht? Hagen sie die Schafe ein?

Ja, ich stelle vier bis sechs Plätze bereit, dann kommt noch ein elektrisches Zaungerät dazu mit dem ich Strom auf den Zaun gebe. Ich parke meist direkt neben den Schafen, falls eine Unruhe in der Herde aufkommt, kann ich schauen was los ist. Letzte Nacht habe ich da oben am Wald geschlafen, gar nicht weit von hier. Meine Richtung ist der Aus-

sichtspunkt. Da hat es einen Parkplatz wo ich den Wohnwagen abstellen kann.

Die Schafe sind jetzt ziemlich weit verstreut. Wenn Sie weitergehen wollen, wie bewirken Sie, dass alle, auch die hintersten mitkommen. Folgen die Schafe Ihnen von selbst oder müssen sie schieben.?

Mein Ziel wäre schon, dass ich sie schiebe. Es klappt nicht immer so gut. Das Ganze funktioniert nur mit einer grossen Herde, weil das Schaf ein Herdentier



Die Schäferin ist die Ruhe selbst

Foto: MS

ist. Ich gebe einen Ton von mir. Dann wissen die Hunde es geht weiter. Die Hunde rennen einen grossen Bogen um die Schafe und diese gehen alle Richtung Mitte. Da stehe ich und locke sie und sie laufen hinter mir her. Falls eines nebenaus geht, wird es von den Hunden zurückgetrieben. Die Hunde halten sie zusammen. Die laufen die ganze Zeit hin und her und treiben sie.

Die Hunde müssen gut geschult sein.

Ja, man muss mit den Hunden zusammen gut funktionieren. Aber eine so grosse Herde geht nur mit Schafen. Im Sommer bin ich Ziegenhirtin auf der Alp mit 200 Ziegen. Mit Ziegen könnte man das in so grosser Anzahl nicht machen. Sie haben nicht so einen grossen Herdenzusammenhalt.

Wo haben Sie die Ziegen?

Ich bin im Sommer in Vrin im Val Lugnezia auf der Alp.

Machen Sie diese Arbeit vollberuflich?

Ich meine diese Arbeit ist ein Job. Aber für mich ist es die Berufung. Wenn man auf die Alp geht, ist eine der am häufigsten gestellten Fragen: Was machst du im Winter? Bei mir ist es so, ich schaue immer, dass ich im Sommer auf die Alp gehen kann und passe die Arbeit im Winter darauf an.

Können Sie davon leben?

Ich kann davon leben, ja. Vielleicht könnte es nicht jeder. Ich lebe bescheiden und ich brauche keine Wohnung. Jetzt lebe ich im Wohnwagen, im Sommer in der Alphütte. Sonst habe ich im Winter als Betriebshelfer oder im Service in einer Berghütte gearbeitet. Da wohne ich halt immer bei meinem Arbeitsplatz. So halte ich meine laufenden Kosten sehr niedrig. Ich bin allein, ich habe kein Auto, ich trinke nicht und rauche nicht.

Wie sind sie darauf gekommen, so leben zu wollen? Luxus ist ja so wohl kleingeschrieben?

Ich finde, dass mein Leben sehr luxuriös ist. [lacht]

Meinen Sie, weil Sie weniger Stress haben?

Ja genau. Ich habe zwar manchmal auch Stress. Wenn ich wie hier mit den Schafen neben einer Strasse bin und ein Auto nach dem andern vorbeifährt, muss ich schon immer sehr wachsam sein. Es sieht vielleicht nicht so aus, aber es ist schon eine grosse Verantwortung mit so vielen Tieren. Dann mit den Hunden [Siro komm], Siro ist noch ein junger Hund und noch nicht so geübt aber Pan ist ein super Hund. Wenn ich ihn zu gefährdeten Schafen losschicke und es kommt in dem Moment ein Auto, kann es geschehen, dass er das Auto vergisst. Man muss auch immer darauf achten, ob ein Schaf auf der Strasse steht oder der Esel und entscheiden, schicke ich jetzt noch den Hund dazu? Es ist innerlich manchmal schon mit recht viel Adrenalin verbunden. Auch wenn es von aussen sehr ruhig aussieht. Und dann haben wir heute auch schönes Wetter. Manchmal regnet es den ganzen Tag. Das wäre ja noch nicht so schlimm, wenn der Regen von oben kommt, aber wenn noch der Wind dazukommt, wird es ganz schön bissig.

Aber dann sind Sie im Wohnwagen?

Nein nein, ich bin den ganzen Tag draussen. Es gibt zwar Gebiete, die praktisch autofrei sind, wo man das machen könnte, wenn die Schafe ruhig sind. Aber je nachdem wo ich bin, muss ich bei den Schafen sein.

Gehen Sie auch noch zum Mooswanger Weier?

Sie meinen in das Naturschutzgebiet? Da komme ich her. Ich bin von Wallenwil über Wiezikon-Wies, nach Andwil und dann hierher gewandert.

Wie machen Sie das, wenn Sie eine Strasse überqueren müssen. Haben Sie dann Hilfe, um den Verkehr aufzuhalten?

Es kommt schon vor, dass ich Strassen überqueren muss. Wenn die Autos in gutem Abstand sind muss ich darauf achten, dass die Schlange nicht ganz so lang wird, sondern dass sie eher in die Breite gehen. Aber das klappt ganz gut mit den Hunden.

Auf dem Land sind die Automobilisten ja gewohnt, dass Tiere auf der Strasse sein können. Erleben Sie trotzdem auch ungeduldige Autofahrer.

Ja das gibt es auch. Es gibt aber auch Strassen, da staunt man wie die Autos vorbeirasen. Ich staune aber auch, wie gern hier die Wanderschäfer gesehen sind. Letzte Woche bin ich dreimal zum Z'nacht eingeladen worden, man bringt mir Kaffee, oder heissen Tee. Einmal hat ein Auto angehalten und ich erhielt einen Kaffe und Gipfeli. Das ist schon beeindruckend, das hätte ich nicht erwartet.

Wie gross ist Ihr Wandergebiet, bleiben Sie hier im Thurgau oder gehen Sie auch in die Nachbarkantone.

Nein ich bleibe hier im Thurgau. Es gibt hier etwa drei grosse Wanderschafherden. Man schaut schon, dass man sich nicht in die Quere kommt. Das macht mein Chef, der ja die Routen plant und mit den anderen Herden im Austausch ist, so dass er weiss wie die anderen laufen.

Haben Sie auch Lämmer dabei?

Ja, aber die sind jetzt halt schon grösser.

Müssen Sie für Ihre Aufgabe eine Ausbildung machen?

Nein, ich habe keine Ausbildung. Auch für die Arbeit auf der Alp habe ich keine Ausbildung. Das ist halt Learning by doing.

Wenn es so kalt ist wie jetzt, ist das nicht schwierig den ganzen Tag draussen zu sein?

Nein, die Kälte ist gut. Wäre es 3-5° wärmer, ist der Boden matschig und die Schafe werden eher krank und für meine Stiefel ist es so auch besser. Ich bin gut angezogen und die Kälte gewohnt.

Nun lasse ich Sie weiterarbeiten. Ich danke Ihnen für das Gespräch.



Männerchor Egg-Oberwangen

Christoph Heer

Männerstimmen, Trachten und Kindergesang

Zurücklehnen und geniessen ist angesagt, wenn der Männerchor Egg-Oberwangen und die Trachtengruppe Tannzapfenland zur Unterhaltung einladen. Hunderte Besucher schliessen an den zwei Aufführungen aber auch den Kinderchor in ihr Herz.

Oberwangen – Major Tom, der Astronaut. Selten wurde das bekannte Stück von Peter Schilling so herzerwärmend aufgeführt. Klassenlehrer Louis Steiger hatte mit seinem Kinderchor ganze Arbeit geleistet, der Applaus in der Hörnlhalle war dementsprechen gross. Und dann folgte ja noch das Duett mit dem Männerchor Egg-Oberwangen, hierfür sangen Gross und Klein das allseits gern gehörte «Schön ist es auf der Welt zu sein», eine kleine Zugabe musste an dieser Stelle sein; schön ist es, solche Intermezzos auf der Bühne erleben zu dürfen. Äusserst unterhaltsam, kurzweilig und abwechslungsreich gestaltete sich der weitere Verlauf der Unterhaltung. Mit ihrem Liedgut, bestehend unter anderem aus «Lass die Sonne in dein Herz», «Rote Wy» oder



Der Kinderchor singt zusammen mit dem Männerchor Egg-Oberwangen. Foto: Christoph Heer

«Lieder so schön wie die Heimat», hievte sich der Männerchor Egg-Oberwangen unter der Leitung von Regula Bürge in den Olymp der singenden Chöre. Letztgenannter Titel galt denn auch als Motto der Show; Lieder so schön wie die Heimat im Hinterthurgau, wahrlich ein passender Leitspruch.

Und dann der Krawall

Nicht weniger urchig gestaltet sind die Auftritte der Trachtengruppe Tanzapfenland. Gekonnt zelebrierten sie Tänze, sangen und überraschten mit tollen Choreographien. Die rund zwanzig Aktivmitglieder wissen haargenau, was das Publikum sehen will, dementsprechend sorgfältig proben sie ihre Auftritte im vornherein. Für Spannung sorgte der Blick auf das Programm, da wurde «gluschtig» gemacht auf die Tänze «De Backnasli», oder gar auf «Krawall im Stall». Wunderbar abwechselnde Tanzschritte und spürbare Harmonie, die von der Bühne ins Publikum überschwappte. Am Samstagabend wie auch am Sonntagmittag füllte sich die Halle respektabel, die Unterhaltungen der beiden Vereine sind weitherum ebenso bekannt wie beliebt. So erstaunte es nicht, dass auf dem Parkplatz Autoschilder mit dem Kürzel LU, SG, oder AI auszumachen waren. Die reichhaltige Tombola, die Bar, Tanz mit den Fust-Buebe oder eine Portion Fleischvogel mit Spätzli und Blaukraut, es war einmal mehr alles so angerichtet, dass ein Geniesserherz vollends seiner Muse hingeben konnte.

10. Jahresversammlung des Männerchors Egg-Oberwangen

Christoph Wyler

Im Schatt-Stübli fanden sich 33 Sänger zur 10. Jaherversammlung ein. Ein Jubiläum also, was unterstrichen wurde durch die Hackbrett-Musik von Christian Nef während des Abendessens. Auch die ehemaligen Dirigenten, Leni Lechner und Max Seeger waren anwesend.

Der Präsident Erwin Knüsel stellte das absolute Mehr von 17 fest, dann führte er zügig durch die Traktanden. Sein Jahresbericht war umfangreich, weil der Chor an vielen Anlässen mitgewirkt und auch selbst einige Feste initiiert hatte. Erwähnt wurden die Arbeitseinsätze am Buffet bei der Unterhaltung der Musikgesellschaft Fischingen und

der Verkehrsdienst beim Tannzapfen Cup, sowie am 20-Jahr-Jubiläum der Metzgerei Sturzenegger, bei dem wir gewirtet haben. Auch die 1. August Feier hatte unser Chor organisiert und alles klappte wunderbar. Der Gesang kam zur Geltung an den Geburtstagen von Christoph Wyler und Herman Bürgi, bei der Verabschiedung von Sepp Holenstein als Messmer der katholischen Kirche Sirnach, beim Abdankungsgottesdienst von Albert Keller, am Erntedank Gottesdienst in der Kirche Dussnang und am Brunch vom STV Dussnang-Oberwangen.

Wir massen unseren Chor aber auch mit anderen Chören. Zum Beispiel bei «Rickenbach sucht den Superchor». Wir waren leider kein Superchor. Am Sängertag in Bazenheid erhielten wir dagegen ein «sehr gut». Gemütliche Anlässe waren der Höck mit der Trachtengruppe und der Sommerhöck auf der Buechegg, wo wir mit feinen Grilladen verwöhnt wurden. Der aufwendigste Anlass aber war die Unterhaltung in der Hörnlhalle unter dem Moto «Lieder so schön wie die Heimat». Erwin Knüsel beendete seinen Jahresbericht mit dem Dank an die Vorstandskollegen und die Dirigentin für die gute Zusammenarbeit.

Der Rückblick der Dirigentin führte vor Augen, dass der Chor auch musikalisch mit den vielen neuen Liedern viel geleistet hatte. Sie betonte, dass sie gerne mit dem Chor zusammenarbeite und sich auf das neue Verreinsjahr freue.

Die Jahresrechnung, welche an der letzten Probe verteilt worden war, wurde durch den Kassier kurz erläutert und nachdem der Revisorbericht verlesen worden war, einstimmig genehmigt.

Fredi Luzio berichtet, das die Anwesenheit der Sänger sich verbessert hat.

Hermann Bürgi wird als Ersatz für den aus dem Vorstand zurücktretenden Fredi Luzio gewählt. Der übrige Vorstand wurde mit Applaus wiedergewählt.

Leider sind Austritte aus dem Chor zu verzeichnen. Sepp Kressibucher, Paul Kaiser und Max Seeger verlassen den Chor. Sepp hat dem Chor noch Geld gespendet was gebührend verdankt wurde.

Unter Varia wurde vorgeschlagen, dass die Arbeitseinsätze am Tannzapfen Cup kürzer sein sollten, nicht mehr 4 Stunden am Stück.

Unter «Ausblick auf das nächste Jahr» wurde berichtet, dass der Chor wieder die Wirtschaft an der Fischinger Bundesfeier übernimmt

und dass er am Kirchenkonzert der Musikgesellschaft singt.

Christoph Wyler projizierte an der GV einige Bilder der beiden ursprünglichen Chöre, die sich vor 10 Jahren zusammenfanden. Diese Bilder wurden ihm von den Sängerkameraden zur Verfügung gestellt und vielleicht wäre es von Interesse, die Geschichte der beiden beteiligten Chöre und deren Zusammengehen bei Gelegenheit etwas genauer zu beleuchten.

Am späten Abend schliesst Erwin Knüsel die Versammlung.



DIE MUSIK- UND KULTUR- SCHULE HINTERTHURGAU

Die Musik- und Kulturschule Hinterthurgau. Eine Schule die bewegt!

Das umfangreiche Kursangebot bedient alle Altersgruppen, vom Kleinkind bis zum Senioren. Neben dem Einzelunterricht auf 25 verschiedenen Instrumenten, gibt es die Möglichkeit in einem Ensemble oder einer Band gemeinsam zu musizieren. Von Volksmusik, Klassik, Pop, Rock, Hip-Hop bis hin zu Jazz, alles ist möglich.

Viele weitere Kurse und Workshops runden das Angebot ab. Es gibt Tanzkurse, gestalterische Kurse, Violinkurse für Erwachsene und Senioren, die Musikzwärgligruppe für Eltern und Kind, der Kinderchor Weihnachtszauber, Bläserklasse für Erwachsene usw. Stetig wird das Angebot erweitert mit Kurse wie Ensembles für Seni-



Impressionen vom WoMuLa
Foto: www.mk-schule.ch

oren, Musiksoftware-Workshops, Kids Chor und Trommeln im Altersheim.

Unsere Homepage hält sie auf dem Laufenden.

Kurzer Rückblick:

Auch dieses Jahr waren unsere Bands und Ensembles sehr aktiv. Sei es an unserem jährlichen Openair MM-Day oder als Gäste anderer Musikschulen im Thurgau.

Das beliebte Tagesmusiklager (TaMuLa) mit 40 Schülern im Alter von 9 bis 16 Jahren, war wieder ein voller Erfolg und mündete in einem fulminanten Schlusskonzert im Dreitannen Saal Sirnach.

Auch das Wochenmusiklager (WoMuLa) in Wildhaus fand dieses Jahr im Frühling statt und das erlernte wurde in einem Abschlusskonzert im Singsaal in Sirnach zum besten gegeben.

Künftige Anlässe:

- ⇒ 24./ 25. Mai Openair in der Komturei Tobel
- ⇒ 28. Juni Semester End Party in Balterswil
- ⇒ 9. bis 11. Juli Afrikanische Tage in Wilen bei Wil
- ⇒ 13. August Erwachsenen Bläserklasse (Semesterkurs)
- ⇒ 14. September Auftritt am Einweihungsfest der VSG Eschlikon
- ⇒ 14. Oktober Tagesmusiklager (3 Tage zusammen musizieren)
- ⇒ Diverse Schüler, Lehrer, Weihnachts- und Adventskonzerte in unseren Trägergemeinden rund um Sirnach.

Besuchen sie die Homepage der Musikschule. Dort finden sie alle aktuellen Informationen zu unseren Angeboten, Kursen, Projekten, Konzerten und Anlässen.

www.mk-schule.ch

071 966 54 54



Katholische Frauengemeinschaft Sirnach/Eschlikon

Aus dem Jahresprogramm 2017

Das laufende Programm können Sie auch auf der folgenden Internetseite aufrufen: <http://www.fg-sirnach.ch/index.php/termine/>

Juni 2019

17. Juni 2019, 18:00 Bamix- Kochkurs

Bamix - Kochkurs Zeit: 18:00 - 21:00 Uhr In Mettlen, Kosten CHF 30 Teilnehmerzahl beschränkt.

Anmeldung an Zita Kellenberger, 071 966 32 16

27. Juni 2019, 6:00 Morgenwanderung nach Fischingen

Morgenwanderung nach Fischingen mit Brunch und anschliessendem Gottesdienst Treffpunkt: kath. Pfarreizentrum, Sirnach 6.00 Uhr Gottesdienst: 9.15 Uhr Iddakapelle mit Pater Gregor

Individuelle Rückkehr

Anmeldung bis 24. Juni 2019 an Theres Sammer, Tel. 071 966 53 37

29. Juni 2019 gemeinsamer Pastoralraumtag

Juli 2019

11. Jul 2019 Jahresausflug

Jahresausflug Glasi Hergiswil und Luzern.

August 2019

17. Aug 2019 08:30 Maria Himmelfahrt "Kräutersträusschen binden"

Ort: Kath. Pfarreisaal, Münchwilen

Kräutersträusschen binden Samstag 17. August 2019 Kath. Pfarreizentrum Eschlikon

18. August 2019 10:00 Segnung der Kräutersträusschen

Bruder Klaus Kirche, Eschlikon

September 2019
<p>4. September 2019 14:30 Kasperlitheater Kasperlitheater mit Bettina Leibundgut ab 4 Jahren Pfarreizen- trum Dreitannen, Sirnach Kosten: Kinder CHF 8, Begleitung CHF 4.–</p>
<p>5. September 2019 18:30 Pralinen herstellen mit Kurt Sprenger, in Wiezikon Kosten: CHF 20 plus Material Teilnehmerzahl beschränkt Anmeldungen bis 30.08.2019 an Zita Kellenberger, Tel. 071 966 32 16, zita.kellenberger@bluewin.ch</p>
November 2019
<p>6. November 2019 19:00 Fit in den Winter Fit in den Winter Kath. Pfarreizentrum Dreitannen, Sirnach mit Roland Engeli, DROPA Drogerie Kosten: CHF 45, inkl. Her- stellung von 4 Produkten Anmeldung bis 23. Oktober an Nicole Moser. 071 565 61 20</p>
Dezember 2019
<p>1. Dezember 2019, 16:30 Familien-Adventseinstimmung mit Laternen</p>
<p>17. Januar 2020 19:00 Frauen-Preisjassen Kath. Pfarreizentrum Dreitannen, Sirnach Einsatz CHF 20 Anmeldung bis 14. Januar 2020 an: Helen Frei, Tel. 071 971 32 87</p>

DORF FEST



WIEZIKON

quartett
waschächt 



plöuscher

5.-7. Juli 2019